

Manchmal braucht es einen kleinen Schubs ins Glück

Die Unterwasserwelt der Tropen wirkte seit jeher magisch auf Corinne Harder (52). In der Karibik fand sie ihren Sehnsuchtsort

Corinnes Glücksbringer ist der Alltag auf der niederländischen Karibikinsel Bonaire, die seit über drei Jahren ihr Zuhause ist. „Als ich 2018 zum ersten Mal hierherkam, wollte ich nur Urlaub machen, tauchen und die fantastische Unterwasserwelt kennenlernen. Aber mein Mann hatte noch einen ganz anderen Plan im Hinterkopf.“ Einen Plan, der Corinne anfangs verunsicherte. Doch heute, zwischen Palmen und üppigen Tropenblüten, weiß sie, dass er genau das Richtige im Sinn hatte. „Wir haben ein eigenes kleines Hotel, und ich bin jeden Morgen dankbar, hier zu sein, an einem Ort, an dem 365 Tage im Jahr die Sonne scheint, die Luft herrlich würzig ist und man sich nicht sattsehen kann an der vielfältigen Natur.“

Rückblick: Corinne ist Schweizerin und stammt aus einem Dorf in der Nähe von Zürich. Sie ist gelernte Typografin, sattelt aber schnell um. Sie arbeitet im Marketing, studiert Betriebsökonomie, bringt auf Malta ihr Englisch in Schwung. Sie ist offen, sortiert, hat einen klaren Blick für das Wesentliche. So macht sie schnell Karriere, führt die Geschäftsstelle eines Verbandes und arbeitet zuletzt als Kommunikationsleiterin bei einem großen Lebensmittelkonzern. Doch sie reizt auch die Welt. Zumal sie gern taucht, vorzugsweise in warmen Gewässern. „2001 war ich mit meinem damaligen Freund auf den Malediven und habe meinen ersten Tauchkurs gemacht. Es war ein unvergessliches Erlebnis. Ich schwamm mit Schildkröten,



Der feine Sandstrand liegt ihr zu Füßen, direkt vor Corinnes Haustür

Rochen, kunterbunten Fischeschwärmen durch eine faszinierend schöne Welt. Ich war hin und weg, wollte immer mehr davon entdecken.“

Sie verdient damals gut, kann sich weite Reisen leisten, taucht in den Gewässern von Australien, Hawaii, Indonesien. „Ich war neugierig und wollte immer mehr von der Welt sehen, an Land und unter Wasser“, erzählt sie. Doch sie sehnt sich auch nach Zugehörigkeit. 2015 lernt sie über Tinder den Schweizer Beat (56) kennen, der als Ausbildungsbeauftragter bei einem großen Industriekonzern erfolgreich ist. Die beiden verbindet die Liebe zum Tauchen, wobei er vor allem Flüsse und Seen in der Heimat liebt. „Wir haben uns prima ergänzt. Beat hat mir gezeigt, wie spannend die Schweizer Unterwasserwelt ist. Wenn man tiefer als 20 Meter hinuntergeht, ist das Wasser ganz klar, und man entdeckt unerwartete Schönheiten: Krebse, Fische, Wasserpflanzen, geheimnisvolles Treibgut. Und ich habe ihn dann mit in die Tropen genommen.“

Beat und das Hobby Tauchen lassen Corinne nicht mehr los. Erst die Corona-Pandemie stoppt ihre Reiselaune, und die beiden gehen neue Wege. „Wie alle haben wir uns damals erst einmal auf uns besonnen. Um uns nicht einsam zu fühlen, sind wir zusammengezogen.“ Doch es ändert sich noch mehr. Beat sehnt sich nach etwas Neuem, träumt schon länger davon, als Koch zu arbeiten und ein kleines Hotel zu führen. Mit Corinne an seiner Seite wird der Wunsch drängender. „Wir haben oft darüber gesprochen“, erinnert sie sich und ist nicht überrascht, als Beat nebenberuflich die Schweizerische Wirtsfachschule besucht. Mit dem Zertifikat kann er in der ganzen Schweiz als Gastronom arbeiten.

Papageienfische, Seepferdchen, Korallen in glasklarem Wasser

Was als Traum begann, wird für Beat mehr und mehr zu einem Lebensplan. Er kann sich eine Alpenwirtschaft vorstellen und beginnt sogar, sich nach einem passenden Objekt in den Bergen umzusehen. Aber die beiden wollen auch wieder hinaus in die Welt. Im Herbst 2021, als sich die Reisebestimmungen auf der Welt gerade wieder



Der Pool des kleinen Hotels, das Meer in der Nähe

lockern, fliegen sie in den Urlaub nach Bonaire. Die Insel, gerade mal 80 Kilometer von der südamerikanischen Küste entfernt, ist bekannt für eines der ältesten Meeresschutzgebiete der Welt. Dort tummeln sich Schildkröten, Seepferdchen, Rochen, Papageienfische und zahlreiche Korallenarten, alles in glasklarem Wasser mit spektakulärer Sichtweite. „Das hat uns gereizt“, so Corinne, zumal man hier ohne Guide tauchen darf. „Man kann an 50 Tauchplätzen direkt vom Strand aus in die

Fluten steigen. Das gibt es kaum auf der Welt.“ Corinne kann sich aber auch an Land nicht sattsehen an Flamingos, Pelikanen, Reiher und Kolibris. Sie lauscht quirligen Papageien, beobachtet den spektakulären Sternenhimmel.

Wie ernst ihrem Mann der Traum vom Leben als Gastronom auch hier

ist, merkt sie erst, als sie mit ihm in der heißen Tropenluft vor einer kleinen Hotelanlage steht und das Schild „For sale“ sieht. Das Haus liegt am Rand der idyllischen Hauptstadt Kralendijk. Zum Meer sind es nur fünf Gehminuten. Ideal! „Ich wusste, dass sich Beat im Internet Hotels angesehen hatte, aber ich habe das ein bisschen für Spielerei gehalten.“ Ein Irrtum! Damals muss sie sich erst mal setzen. Denn eigentlich mag sie gar nicht auswandern. „Ich mochte mein Leben in der Schweiz“, sagt sie rückblickend.

Aber was sie dann besichtigt, gefällt ihr auch. Es ist ein Zehn-Zimmer-Haus mit großer Terrasse, Pool, weitläufigem Grundstück nahe dem Meer. Auch der Preis passt. Wenn sie in der Schweiz alles verkaufen, könnten sie sich den Neustart leisten. Corinne geht vieles durch den Kopf. Ihre Eltern sind verstorben, Kinder hat sie nicht. Ihre Schwester kommt garantiert mit Familie gern zu Besuch. Aber kann sie alles hinter sich lassen?



Für die Tauchbegeisterte ist das Meer Faszination pur

Mit ihrem Mann Beat auf einem Stadtfest



Das vertraute Leben, die Sicherheit, Freunde, ihr ganzes bisheriges Leben? Aber noch mehr beschäftigt sie. „Ich dachte an ganz alltägliche Sachen: nie mehr morgens ins Büro fahren, nie mehr im Züricher Stau stehen und in den dunkelgrauen Herbsthimmel sehen, nie mehr über kalte Füße an nassen Winterabenden klagen.“ Stattdessen könnte sie in der freien Zeit barfuß durch den warmen Sand stapfen und an Blütenbüschen schnuppern. „Einfach etwas ganz Neues wagen und aus allen Routinen ausbrechen – das war schon sehr reizvoll“, denkt sie damals.

Das Glück war plötzlich nur eine Unterschrift entfernt

Als sie wenig später mit Beat in einem kleinen Fischrestaurant sitzt und auf das türkisfarbene Meer sieht, fühlt sie ein Kribbeln auf der Seele. „Der salzige Meerwind umspielte meine Haut, es

Ich wollte mehr von der Welt sehen – auch unter Wasser

Das Tauchen ist Corinnes große Leidenschaft



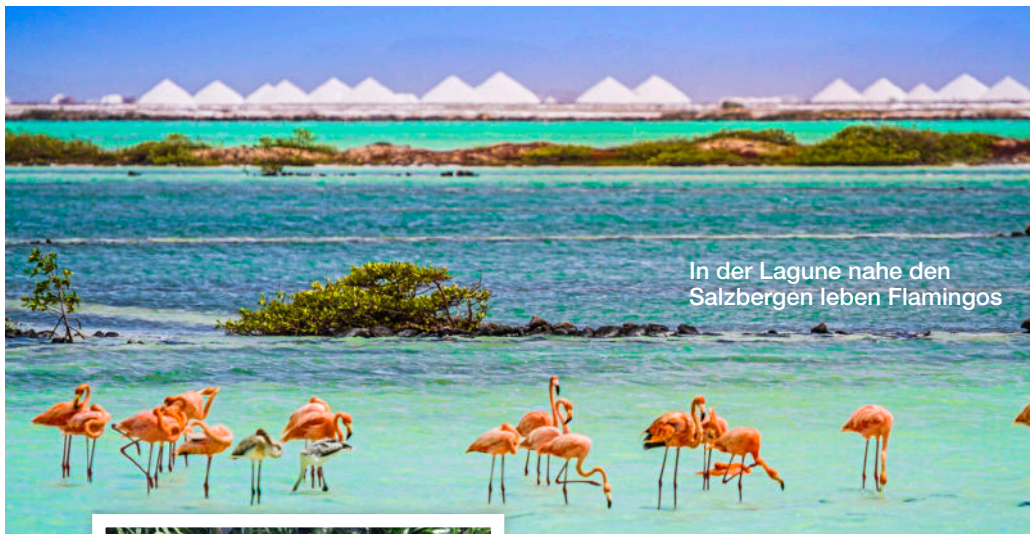
Ein Kinderfoto von Corinne, die in der Schweiz aufgewachsen ist

roch nach Frangipani und Bougainvillea, und in der Ferne stolzierten rosafarbene Flamingos am seichten Ufer entlang. Und plötzlich war das Glück nur eine Unterschrift entfernt.“

Zurück in der Schweiz beginnen die beiden, einen Businessplan zu schreiben. Ende Dezember 2021 ist alles geregelt. „Die Tinte unter dem Kaufvertrag war noch nicht trocken, als mein Herz bereits einen Freudensprung machte“, erinnert sich Beat. „Ich war am Ziel.“

Das Paar kündigt die Jobs, gibt die Immobilie auf den Markt und verpackt den Hausrat in Container, investiert in Küchengeräte und Geschirr. Corinne nimmt einen Teil ihrer Möbel mit, Erinnerungen an frühere Reisen. Am 12. April 2022 fliegen sie in ihr neues Leben. „Auf dem Flug habe ich Freude pur gespürt. Ich war so froh, den Schritt gemacht zu haben.“ Sie beziehen ein Zimmer im Hotel, erkunden erst einmal ihr neues Zuhause, lernen Behörden und Abläufe kennen. „Hier leben neben den Einheimischen Menschen aus der ganzen Welt, viele Europäer, vorwiegend Niederländer. Gesprochen wird neben der Lokalsprache Niederländisch, aber auch Englisch und Spanisch. Ich kam mit Englisch überall gut zurecht“, so Corinne.

Doch was so überschwänglich beginnt, hat auch Stolperfallen. „Wir wollten das Haus nur gründlich reinigen lassen, haben dabei aber einen größeren Renovierungsbedarf entdeckt“, erinnert sich Corinne. Plötzlich ist klar, dass sie so wie geplant nicht starten mögen. „Wir wollten es perfekt, mussten noch mal richtig Geld in die Hand nehmen und alles gründlich sanieren. Zum Glück hatten wir noch ein finanzielles Polster.“ Im Mai 2022 gehen sie an den Start und eröffnen ihr „Hotel Sonrisa“, übersetzt „Lächeln“ (sonrisa-bonaire.com). Der Umbau geht während des Hotelbetriebs weiter. Sie renovieren Zimmer für Zimmer, packen selbst kräftig mit



In der Lagune nahe den Salzbergen leben Flamingos



Keine Sehnsucht nach daheim: Urlaub macht sie in den Tropen, etwa auf Hawaii

an, die Elektrik und Sanitär macht Beat allein. Später lassen sie auf einer freien Parzelle ein kleines Haus für sich bauen. „Mit einer großen Terrasse, gerahmt von Kakteen und Wüstenrosen, unser Rückzugsort nach der Arbeit.“ Gestresst sind sie auch in der belastenden Bauphase nicht. Im Gegenteil. „Man tankt in so einer Umgebung immer schnell auf, und insgesamt tat unser Engagement auch der Liebe gut. Wir sind immer enger zusammengewachsen.“

Die Gäste genießen Schweizer Käsefondue und Spätzle

Schnell kommen Gäste aus der ganzen Welt zu den Schweizer Gastgebern, genießen das tropische Bonaire mit dem Hauch Alpenland. Und sie lieben ihre neue Aufgabe. Beat ist leidenschaftlicher Koch, überrascht seine Landsleute mitten in der Karibik mit Schweizer Käsefondue und Schnitzelabenden, auf Wunsch gibt es auch Zürcher Geschnetzeltes und Spätzle oder selbst gemachten Fleischkäse. Corinne kümmert sich um die Organisation, ist erst zufrieden, wenn es ihre Gäste auch sind. „Es macht mir Freude, ihnen ganz persönlich unsere Insel, die Natur und die Leute näherzubringen“ – spektakuläre Salzseen, bunte Kolonialarchitektur, alte Landhäuser, alles gerahmt von weißen Korallenstränden und grünem Meer. Ein Tropenparadies!

Heute, mehr als drei Jahre später, fühlt sich Corinne angekommen. „Hier leben nur 25.000 Menschen, man findet

schnell Anschluss, das Miteinander ist herzlich. Es macht einfach großen Spaß, hier zu leben.“ Der Alltag ist ausgefüllt, oft auch lang, weit mehr als ein Acht-Stunden-Tag. Trotz allem bleibt immer Zeit für einen entspannten Plausch mit den Nachbarn, eine erfrischende Eiscreme auf der Promenade, einen Cocktail mit Freunden am Meer.

„Hier gibt es Beschaulichkeit, die die Seele streichelt und die Menschen fröhlich macht. Es ist faszinierend, wie locker und zugewandt das Miteinander ist“, so Corinne. In ihrer Freizeit, wenn die Küche „kalt“ ist und die Gäste versorgt sind, schnappt sie sich am liebsten ihre Tauchausrüstung und fährt an den nächsten Strand, um in das grün schillernde Glitzerwasser hinabzutauchen. „Bis heute beobachte ich am liebsten die Seepferdchen, die im Wasser zu schweben scheinen. Das ist für mich Entspannung pur“ sagt sie lachend.

Und wenn sie am Abend Hand in Hand mit Beat durch die Altstadt bummelt, vorbei an gut besuchten Cafés und Boutiquen, kuschelt sie sich ganz eng an ihn. „Dann bin ich dankbar, dass er mir gezeigt hat, wie gut es ist, seine Träume einfach zu leben. Wir haben hier unser Glück gefunden. Für immer.“

Andrea Micus

Bonaire Eiland im Norden Südamerikas

Bonaire gehört als „besondere Gemeinde“ zu den Niederlanden. Die Insel ist berühmt für Puderzuckerstrände, Korallenriffe, farbenfrohe Fische, Papageien und Flamingos. Das Meer zählt zu den besten Tauchspots der Welt. Die Inselhauptstadt Kralendijk verzaubert mit bunten Häusern, Cafés und Restaurants und entspannter Karibik-Stimmung. Ideal für Wassersportler, Naturfans und Ruhesuchende.